

Schulcharta – Gymnasium bei St. Stephan

Buben und Mädchen besuchen das Gymnasium bei St. Stephan vom späten Kindesalter bis zur Lebensphase des jungen Erwachsenen. In dieser prägenden Entwicklungszeit erfahren die Schülerinnen und Schüler im humanistischen wie musischen Zweig, wie der Mensch im Spannungsfeld von Individuum, Gemeinschaft und Welt steht. Im Wechselspiel von Nehmen – Wahrnehmen, Begreifen, Lernen – und Geben – Gestalten, Hinterfragen, Menschlichkeit – entwickelt sich die mündige, einem lebendigen Erbe verpflichtete, verantwortungsfähige Persönlichkeit.

Ideal: So stellen wir uns unsere Schule vor ...

- Zu unserer Schulgemeinschaft gehören Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer, Sekretärinnen, Hausmeister, Reinigungspersonal. Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft und Besucher sollen sich an der Schule wohlfühlen.
- Für diese Gemeinschaft ist es erforderlich, dass alle an einem Strang ziehen und sich die verschiedenen Gruppen – Schüler, Lehrkräfte, Eltern - nicht als „natürliche Feinde“ ansehen, sondern ein offenes Miteinander anstreben.
- Das kann nur erreicht werden, wenn sich alle, statt nur auf die „Tradition“ stolz zu sein, mit der lebendigen Schulgemeinschaft identifizieren.
- Das Miteinander lebt von einer gewalt- und angstfreien Umgebung. Wir begegnen einander mit Ehrlichkeit, Vertrauen und Rücksichtnahme. Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Respekt und Fairness sind für uns selbstverständlich.
- Wir tolerieren einander in Herkunft, Eigenart und Geschlecht.
- Auch zwischen Eltern und Lehrkräften herrscht eine Atmosphäre von Vertrauen, Achtung und gegenseitiger Wertschätzung: Kontakt von beiden Seiten in einer offenen und verantwortungsvollen Art ist erwünscht.
- Voraussetzung für den erfolgreichen Unterricht ist das Recht der Schüler, ungestört lernen und das Recht der Lehrer, ungestört unterrichten zu können.
- Für die Sauberkeit und den guten Zustand unseres Schulhauses (Klassenzimmer, Pausenhof, Toiletten, Gänge) fühlen wir uns gemeinsam zuständig. Deshalb verhindern wir mutwillige Beschädigung und Verschmutzung.
- Alkohol und Drogen haben im Schulalltag keinen Platz; unser Ziel ist eine rauchfreie Schule. In gegenseitiger Rücksichtnahme ist jeder ein Vorbild.
- Die Umsetzung dieser Ansprüche wird vor allem im ganz alltäglichen Umgang erreicht.

Realität: Wenn's mal nicht so klappt ...

- Unser Umgang miteinander unterliegt den aufgeführten klaren Regeln. Verstößen wird mit konkreten und transparenten Maßnahmen begegnet.
- Konstruktive Kritik soll auf allen Seiten möglich und willkommen sein. Erster Ansprechpartner ist immer der/ die Betroffene selbst. Weitere Instanzen sind Klassensprecher, Klassenleiter, Streitschlichter, Verbindungslehrer, Stufenbetreuer, Schulleitung und Elternbeirat.
- Enger und offener Kontakt zwischen Elternhaus und Schule trägt entscheidend dazu bei, die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Gemeinsam können wir viel erreichen!